



TGG Ting Genossenschaft

„ Wenn die Gerechtigkeit untergeht, so hat es keinen Wert, daß Menschen leben auf Erden!" - I. Kant

Wie sagen unsere Politiker, Polizisten und Juristen .. „Verbrechen dürfen sich nicht lohnen!“

Wie sagt die Kirche ... „Achtet das Leben!“

Was ist jedoch die zu lebende Realität (wehe den Besiegten)

Vorwort **Historische Fakten zur jüngeren Geschichte**

=====

Sicher nicht nur ich frage mich seit Jahren: wie kann das alles sein, was hier (in der Welt) passiert. Ein paar tausend Seiten und viele graue Haare später, bin ich mir sicher, die Antwort zu kennen - welche eigentlich die ebenfalls sehr engagierten Mitstreiter sehen sollte - jedoch schauen die Meisten nur nach Deutschland und übersehen damit zu leicht Gesamtzusammenhänge.

Wie alles begann

=====

Danke an Harald für diese Recherche: Quelle: Meyers Neues Lexikon, 1979, Band 4 v 8, Seite 261

JOHANN ohne Land:

=====

King John I ohne Land (engl. John Lackland),
geboren Oxford 24.12.1167, gestorben Newark (Nottinghamshire) am 18. oder 19. Oktober 1216.

König ab 1199 >> Jüngster Sohn Heinrich des II, Nachfolger Richard des I. (Löwenherz), verlor bis 1206 die englischen Festlandbesitzungen nördlich der Loire an an den frz. König Phillip II. August.

Die Opposition der englischen Barone versuchte er durch Lehennahme Englands vom Papst einzudämmen und mußte 1215 die Forderungen der Magna Carta libertatum anerkennen.

Quelle: Naumann & Göbel Verlag, Ausgabe 1985, Buch: *Kulturgeschichte der Menschheit, Band 6.*

Seiten 358 / 359

..... 1213 griff (PAPST) Innozenz zum letzten Druckmittel: er verfügte die Absetzung des englischen Königs, entließ Johanns Untertanen aus ihrem Treueeid und erklärte, die Besitztümer des Königs seien hinfort rechtmäßiges Eigentum eines jeden, der sie den götteslästrigen Händen zu entrinnen vermöge. Philipp August (Anm.: von Frankreich) leistete der Aufforderung Folge, stellte ein eindrucksvolles Heer auf und marschierte gegen die Kanalküste.

Johann (v. England) bereitete sich zum Widerstand gegen eine Invasion vor; er musste aber jetzt die Entdeckung machen, daß die Adligen ihm die Unterstützung im Kampf gegen einen Papst (Anm.

Innozenz), der nicht nur geistige, sondern auch körperliche Waffen besaß, verweigerten. Empört über die Adligen und in der Voraussicht der bevorstehenden Niederlage, schloß er mit dem päpstlichen Legaten Pandulf einen Vergleich ab: „falls INNOZENZ den Bann, das Interdikt und die Absetzung wieder rückgängig machte und statt der feindlichen eine freundschaftliche Haltung einnehme, wollte Johann sich verpflichten, das gesamte (Anm.: durch ihn, Johann) beschlagnahmte kirchliche Vermögen wieder zurückzuerstatten und seine Krone und das Reich dem Papst als obersten Lehnsherrn zur Verfügung zu stellen.

Das Abkommen wurde getroffen; Johann lieferte ganz England an den Papst aus und erhielt es nach fünf Tagen als tribut- und lehenspflichtiges päpstliches Lehen wieder zurück (1213).

Für mich erklärt sich hiermit die Wut von Papst IX. (legte das 1. Vatikanische Konzil 1870 den Rechtsprechungsprimat des Papstes über die Gesamtkirche fest, ebenso dessen Unfehlbarkeit in Fragen des Dogmas) gegen das Ende des Reichskonkordats nach Verabschiedung der Reichsverfassung 1871 und den „Rausschmiß“ der Vatikangestapo: der Jesuiten aus dem Reich durch Bismarck.

Bis zum heutigen Tag ist der Papst der oberste Lehnsherr der englischen Krone und des englischen Reichs (quasi der Schwertarm der Kirche)! - dies schließt alle „ehemaligen“ Kolonien sowie besiegte Staaten (welche nur unter einem Waffenstillstandsabkommen stehen ...) ein - damit auch Indien, USA, Canada, ... den gesamten „ehemaligen“ Common wealth.

siehe dazu auch: http://www.freiheitistselbstbestimmtesleben.de/buergerlicher_tod.htm

Hat sich etwas geändert ? NEIN

Der Westfälische Frieden vom 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück beendete den Dreißigjährigen Krieg und begründete ein neues politisches System in Europa. Offiziell beendete er den Konflikt zwischen den katholischen und den protestantischen Kräften, in Wahrheit überfielen die Nachbarn Deutschland (kommt das irgendjemand bekannt vor ?), weil es einen höheren Lebensstandard - sprich reicher war als sie. Der Krieg wurde ausschließlich auf deutschem Boden geführt und kostete mehr als der Hälfte aller Deutschen das Leben - von den Millionen vergewaltigten Frauen und Kindern ganz zu schweigen (wo ist der Unterschied zum 2. Dreißigjährigen Krieg 1914 bis 1945 ? Ich kann keinen Unterschied erkennen); dieser schrieb fest, dass Deutschland die alleinige Kriegsschuld trägt und schränkte die kaiserliche Macht zugunsten der Reichsstände ein; des Weiteren schrieb er die Zersplitterung des deutschen Reiches in souveräne Einzelstaaten fest - siehe hierzu auch Richelieu's Politik, welche auch im 21. Jh. an französischen (politischen) Fakultäten als die Zukunft Frankreichs gelehrt wird ! Auch der 3. Weltkrieg sollte auf deutschem Boden gegen Rußland stattfinden.

Tja, Es hat sich nie etwas geändert !

Es hat sich auch in der Vorgehensweise nichts geändert
- es ist heute genauso, wie es vor 100 Jahr war !

Siehe die künstliche Geldverknappung - in den Zwanziger Jahren wie heute, zur gezielten Erzeugung einer Wirtschaftskrise / einer weltweiten Rezession !

siehe dazu auch: <http://www.freiheitistselbstbestimmtesleben.de/thema02.htm>

Wieso ?

Weil diejenigen Kräfte, welche sowohl den 1. als auch den 2. Weltkrieg initiierten, nach wie vor an der Macht sind - wir finden sie u.a. im CFR (Council of foreign relations in UK und USA), bei den Bilderbergern, der Trilateralen Kommission,

Solange wir nicht bereit sind, der Wahrheit ins Auge zu schauen und lieber die Lügen der Reeducation

glauben, solange sind wir nicht im Ansatz Herr unseres Schicksals - dies bezieht sich auf jedes Volk dieser Welt !

Wer kommt i.d.R. an einen Politiker“platz“ ganz vorne ? - die Skrupellosesten - und wenn wir dies weiterhin zulassen, sind wir selbst schuld an unserem weiteren Unglück - denn nichts ist ein größeres Geschäft als Krieg.

Dabei wird immer jeder Krieg gegen das eigene Volk und für die Unterdrückung aller geführt - es gibt weder einen gerechten - noch einen für „Frieden und Freiheit“ gerechtfertigten oder gar heiligen Krieg - all dies sind nur Schlagworte der Kriegspsychologen.

Die Geldmacht ersinnt den Zeitpunkt eines Krieges, denn sie steuert alle Elemente.

Die Lüge der Abhängigkeit der Weltwirtschaft vom Rohöl dient neben der totalen Kontrolle der Wirtschaft (der Energiealternativen), des Geldumlaufs auch der Entwicklung aller Staaten !

- neben der wirtschaftlichen und der technologischen auch der sozialen Entwicklung

- auf dass z.B. die afrikanischen Staaten in ewig dauernden Bürgerkriegen um Ressourcen sich selbst zerfleischen und ihre Bevölkerung in die Steinzeit zurück gleitet.

Es besteht kein Zweifel: beide Weltkriege wurde von England wegen der deutschen Wirtschaftskraft geführt (immer unter dem Deckmantel: „Balance of Power“).

Uns wurde auch die **Seele** durch die Lügen, das Reeducation aber auch durch die bis heute bestehende Vernichtung unserer Kultur und unserer Kulturgüter durch die Flächenbombardements **genommen**.

Als Beweis dieser Aussagen, möchte ich auf die 3 Bände: „Der große Wendig“ sowie auf Josef A. Kofler verweisen, welcher u.a. schrieb: „Wenn kein Mensch mehr die Wahrheit suchen und verbreiten wird,dann verkommt alles Bestehende auf der Erde, denn nur in der Wahrheit sind Gerechtigkeit, Frieden und Leben! - Nur die Wahrheit ermöglicht Gerechtigkeit und nur diese den Frieden in der Welt.“ Durch die psychologische Kriegsführung wurden beide Weltkriege entschieden.

Unglaubliche Geschichten von deutscher Barbarei ließen einen Mythos von besonderer deutscher Grausamkeit entstehen, der noch heute das Denken färbt.

Die Alliierten lehnten im 2. Weltkrieg jeden Verhandlungsfrieden ab und erzwangen die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht, welches Ihnen die Möglichkeit gab, alle Medien unter ihre Kontrolle zu zwingen - so besteht die Medienhoheit in Deutschland bis 2039 durch die Alliierten.

Historischer Hintergrund:

Die Schand - Friedensbestimmungen (Westfälischer Friede) besiegelten die Ohnmacht von Kaiser und Reich und sicherten Frankreich die Voraussetzungen die deutschen Reichsstände gegen den Kaiser oder gegen einander auszuspielen und Richelieu's bewährte Politik der Schwächung und Aufspaltung Deutschlands, seiner inneren Zersetzung, fortzusetzen.

Allein zwischen 1678 und 1686 unternahm Frankreich wenigstens zehn größere Angriffe auf Deutschland. Bald darauf verwüsteten ohne jeden Anlaß die Franzosen die Pfalz und zerstörten Heidelberg, Worms und Speyer. Weitere französische Angriffe folgten in den Jahren 1702 und 1763; Frankreich hat mindestens dreißig Angriffskriege und Überfälle gegen Deutschland seit dem Mittelalter geführt. Als Bismark endlich den größten Teil des deutschen Volkes einigen konnte, erklärte Frankreich 1870 den Krieg, auch um dies in letzter Minute zu verhindern.

Das „friedliebende“ Rußland annektierte vom Jahre 1700 bis zum Jahre 1900 täglich durchschnittlich 104 qkm Land. Schon 1849 ertönte Rußlands Forderung: „Von der Elbe bis nach China.“

Die Wiedererstarkung Deutschlands gefährdete die imperialistischen Ziele Rußlands.

Deshalb entstand in Rußland eine schreckliche Hetze gegen Deutschland.

Karl Marx äußerte dazu 1870: „Die Dinge würden eines Tages mit Krieg zwischen den Hohenzollern und den Romanows enden.“

Der General Skobelew sprach im Februar 1882 in Warschau folgende Worte: „Der Weg nach Konstantinopel führt durch das Brandenburger Tor.“

Am 24. August 1885 erschien in England in der „Saturday Review“ der Artikel „Our True Foreign Policy“; in diesem heißt es unter anderem: „Unser Hauptwettbewerber im Handel und Verkehr ist heute nicht länger Frankreich, sondern Deutschland. Bei einem Krieg mit Deutschland kämen wir in die Lage, viel zu gewinnen und nichts zu verlieren.“

Der von der „Saturday Review“ am 1. Februar 1896 veröffentlichte Artikel „A Biological View of our Foreign Policy“ von Prof. P. Chalmers Mitchell brachte folgendes zum Ausdruck: „Krieg ist der deutliche Ausdruck des Tatsache gewordenen Daseinskampfes... Wäre morgen jeder Deutsche beseitigt, es gäbe kein englisches Geschäft, noch irgend ein englisches Unternehmen, das nicht wüchse ... Macht euch fertig zum Kampf mit Deutschland, denn Germania esse delendam (Deutschland muß zerstört werden).“

Die gleiche Zeitschrift am 11. September 1897: „... und wir könnten dann zu Frankreich und Rußland sagen: „Sucht euch die Entschädigung selbst, nehmt euch in Deutschland was ihr wollt. Ihr sollt es haben.“

Eine Generalmobilmachung ist immer eine Kriegserklärung. Am 30. Juli 1914 erzwang Rußland, ermuntert durch England und Frankreich, durch die Generalmobilmachung den 1. Weltkrieg. Trotz der für Deutschland sehr ernsten Lage erließ Deutschland die Anordnung zu Mobilmachung erst nach Frankreich. Dieser für das Weiterbestehen des Deutschen Reiches notwendige Schritt war bereits um 48 Stunden hinter der Mobilmachung Rußlands zurückgeblieben. Die Mittelmächte verfügten über 3,5 Millionen, die Entente aber über 5,7 Millionen Mann Landtruppen. Außerdem wurden die Feinde Deutschlands von Amerika unterstützt. Der französische Geschichtsforscher und ehemalige Minister Hanotaux teilte mit: „Als vor der Marneschlacht (1914) die französische Stimmung so gedrückt war, daß viele Politiker den sofortigen Frieden mit Deutschland wünschten, erschienen bei der französischen Regierung drei amerikanische Gesandte und beschworen die Regierung hart zu bleiben, indem sie ihr das Versprechen gaben, daß Amerika in den Krieg eingreifen werde.“

Die deutschen Friedensangebote während des Krieges wurden abgelehnt. Trotz der feindlichen Übermacht hätten aber die Mittelmächte den Krieg gewonnen, wenn Amerika - welches gern zur Stelle ist, wenn es einen schmutzigen Job zu bewältigen gilt - nicht Deutschland den Krieg erklärt hätte, um die sichere Niederlage der Alliierten zu verhindern und so das gute Geschäft mit dem Krieg zu retten. Den armen unwissenden Völkern wurde erzählt, die Zivilisation und Demokratie müsse gerettet werden. Eine halbe Million amerikanische Investoren hatte englisch-französische Obligationen im Werte von zwei Milliarden Dollar gekauft; diese durften natürlich nicht verloren sein. B. Baruch, dessen Vermögen 1914 auf eine Million Dollar geschätzt wurde, nannte bei Kriegsende drei- bis vierhundert Millionen Dollar sein eigen. „Morgan ist der Mann, der 1914 nach London reiste und mit 8 Milliarden Mark Kriegsaufträgen für die Entente in der Tasche nach den Staaten zurückkam. Er selbst hatte an dem Geschäft 2 Prozent oder 160 Millionen Goldmark verdient und außerdem machte er sich noch zum Hauptaktionär der Rüstungsfirmen ... Zur Rettung seiner Forderungen zwang er das amerikanische Volk dann in den Krieg.“ Am 4. Oktober 1918, als noch kein feindlicher Soldat die deutsche Grenze überschritten hatte, ging, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, das deutsche Waffenstillstandsangebot über die Schweiz nach Washington ab.

Deutschland wurde gezwungen, 137 Milliarden Goldmark „Wiedergutmachung“ zu bezahlen. Diese Forderungen waren das Vierfache des damaligen Goldbestandes der Welt.

Philipp Scheidemann (SPD) sagte im Mai 1919: „... Und dabei sollen wir die Hände regen, die Sklavenschichten für das internationale Kapital schieben, Frondienste für die ganze Welt leisten ..“

- exakt dies ist bis zum heutigen Tag im 21. Jh der Fall: wir leben in Versklavung !
siehe dazu: c.d.m. unter http://www.freiheitistselbstbestimmtesleben.de/buergerlicher_tod.htm

Dr. Hjalmar Schacht wurde in Amerika befragt, wer denn in Deutschland für oder gegen Hitler sei. Dr. Schacht erwiderte, wenn man Deutschland weiterhin zum Tode verurteile, werde es bald sehr viele Hitler geben. Um die „Ehre“ der Sieger beider Weltrriege zu schützen, wird jedoch die von den

eigenen Leuten der Wallstreet erzeugte Weltwirtschaftskrise als Ursache vorgetäuscht (wohl um die Voraussetzungen des WW II zu erzeugen - wie heute die 100 % identische Vorgehensweise mit künstlicher Geldverknappung für Massenunruhen (siehe aktuell Griechenland) zu sorgen und damit militärisches Vorgehen zu rechtfertigen hat - Soll das Flugverbot mit der Lüge: Vulkanasche, nur dazu dienen um zB Aufmärsche der NATO zu verbergen ? In diesen Tagen hatten wir auch in Deutschland blauen Himmel und keinen Dauerregen, denn keine Chemtrails waren am Himmel, welche durch Barriumoxide Wolkenbildung und Regenkondensationskristalle bilden und uns jede Kraft und Gesundheit rauben.).

In den Protokollen der deutsch-englischen Historikerkonferenz von 1955 ist zu lesen: „Die Politik des Deutschen Reiches zielte 1914 nicht auf die Entfesselung eines europäischen Krieges ab.“

Prof. Dr. Carles Tansill erklärte: „Deutschland trägt keine Schuld am Ausbruch des 1. Weltkrieges.“

Churchill sagte 1919: „Sollte Deutschland in den nächsten fünfzig Jahren wieder Handel zu treiben beginnen, so haben wir diesen Krieg umsonst geführt“. Und Lord Vansittard äußerte 1933: „Wenn Hitler Erfolg hat, bekommt er in den nächsten fünf Jahren den europäischen Krieg“.

Der italienische Ministerpräsident Francesco Nitti schrieb: „Frankreich hat den Deutschen Demütigungen und Leiden auferlegt, wie die siegreichen Deutschen es nie versuchten. Was wäre 1815 und 1870 aus Frankreich geworden, wenn die Deutschen so verfahren wären, wie die Franzosen heute gegen Deutschland verfahren? Ich weiß nicht, wie Frankreich die endlose Reihe von Gewalttaten und Beraubungen, das ganze teuflische System berechneter Zerstörung und Zersetzung ertragen hätte, das Frankreich gegen Deutschland in Anwendung brachte; aber das eine weiß ich, daß Deutschland sich niemals mit den Verbrechen seiner Besieger besudelt hat.“

Österreich: Nahezu zehnmal so lang wie Berlin war Wien deutsche Reichshauptstadt. Nur von 1806 bis 1815 und von 1866 bis 1938 war Österreich nicht in einer staatlichen oder bundesvertraglichen Gemeinschaft mit Deutschland. Die Nationalversammlung in Wien beschloß 1918 einstimmig: „Deutsch-Österreich ist ein Bestandteil der Deutschen Republik.“

Die Westmächte verboten die Wiedervereinigung und den Namen Deutsch-Österreich zu führen, den die Nationalversammlung beschlossen hatte. 1920/21 sind in Kärnten, Tirol, Salzburg und Steiermark Volksabstimmungen durchgeführt worden, bei welchen 99% für die Wiedervereinigung stimmten, aber die Alliierten verboten unter Androhung einer Hungerblockade jede weitere Abstimmung.

Tschechoslowakei: Das „Ceske slovo“ vom 29. Oktober 1920 verlangte, man soll den Deutschen nicht die Gleichberechtigung geben, sondern sie lieber an „Galgen und Kandellabern aufhängen.“ Die Rückgabe des von den Tschechen widerrechtlich angeeigneten deutschbesiedelten Landes war die Beseitigung großen Unrechts. Die sudetendeutschen Gebiete waren die mit der höchsten Kindersterblichkeit und Selbstmordziffer in ganz Europa! „Der Sozialdemokrat in Prag“, schrieb am 2. Februar 1935: „Es fehlt das Geld zum Einkauf von Lebensmitteln, die heruntergerissene Kleidung kann nicht mehr ersetzt werden.“ „Sozialdemokrat“, Prag am 20. Februar 1937: „Die Stadt Preßnitz zählte kurz vor dem Weltkriege 5400 Einwohner . . . Heute, 1937 ... noch 2800 Einwohner... Die Unterernährung der Schuljugend ist so groß, daß die meisten der Kinder, die an Scharlach oder Diphtherie erkranken, sterben“. Der Staatschef der Slowakei, Dr. Tiso, stellte sich 1939 unter den Schutz des deutschen Reiches. Nun reiste auch der tschechische Präsident Hacha nach Berlin zu Hitler und erklärte, daß das Schicksal der Tschechen nunmehr in den Händen des Führers läge und daß er glaube, ihr Schicksal sei in diesen Händen gut aufgehoben. Hitler hat Böhmen und Mähren nicht annektiert. Das tschechische Volkstum wurde von deutscher Seite nicht angetastet und den Tschechen Eigenstaatlichkeit, Recht auf Selbstgestaltung ihres völkischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens geboten. Kein Tscheche wurde zum Militärdienst verpflichtet. Dies alles haben die Tschechen den Sudetendeutschen nicht geboten. Während des Krieges war in Böhmen und Mähren wirtschaftliche Hochkonjunktur und der Lebensstandard höher als in Deutschland!

Der tschechische Staatspräsident Benesch sagte am 3. 7. 1945 in Tabor: „Alle Deutschen müssen verschwinden. Was wir im Jahre 1919 schon durchführen wollten, erledigen wir jetzt.“

Im Jahre 1945 hängten die Tschechen viele Deutsche lebend, mit Benzin übergössen, umgekehrt an den Straßenlaternen auf und zündeten sie als lebende Fackeln an. In Schlakenwerth im Erzgebirge, im „Westfäler Hof“, schnitt man Zivilisten lebend die Ohren und Nasen ab, stach ihnen die Augen aus und schleifte die Opfer bei Trunkenheit und Gesang zu Tode. In Aussig trieb man Tausende Frauen und Kinder in die Elbe. Die Tschechen brachten 240 000 Menschen ums Leben - das entspricht der Ermordung von täglich tausend unschuldiger Deutscher, und das 240 Tage lang. Darüber hinaus beraubten sie über 3 Millionen Sudetendeutsche total, gemäß Benesch's Anleitung, „laßt ihnen nur die Taschentücher zum Hineinweinen“, und vertrieben diese aus ihrer angestammten Heimat.

1917 stellte Deutschland ein freies und unabhängiges Polen wieder her - aus dem polnischen Danktelegramm an Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Franz Josef I. vom 5. November 1916 entnommen: „An diesem Tage, wo das polnische Volk erklärt, daß es frei sei und einen selbständigen Staat mit eigenem König und eigener Regierung erhalten wird, durchdringt die Brust eines jeden freiheitsliebenden Polen das Gefühl der Dankbarkeit gegen diejenigen, die es mit ihrem Blute befreit und zur Erneuerung eines selbständigen Lebens berufen haben“.

Ohne Deutschland wäre Polen verloren gewesen! Polens Dankbarkeit dauerte aber nicht lange. Es nützte die Entwaffnung Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg aus und überfiel große deutsche Gebiete. Am 12. April 1923 sagte der polnische Ministerpräsident Sikorski in Posen: „Die Regierung wird spätestens binnen eines Jahres die Liquidation deutscher Güter und die Entdeutschung der westlichen Woiwodschaften rücksichtslos durchführen. .. Der Starke hat immer recht“.

Die polnische Forderung der rein deutschen Gebiete bis zur Oder und Neiße war eine der Ursachen des Zweiten Weltkrieges. Schon 1930 schrieb die dem polnischen Staatspräsidenten Pilsudski nahe stehende Zeitschrift „Mocarstwowiec“: „Wir sind uns bewußt, daß Krieg zwischen Polen und Deutschland nicht vermieden werden kann. In diesem Krieg werden keine Gefangene genommen, es wird kein Platz für humanitäre Gefühle sein. Wir werden die ganze Welt mit unserem Krieg gegen Deutschland überraschen“. Der englische Premierminister Lloyd George erklärte 1919, daß Polen „viel imperialistischer sei, als selbst die großen Staaten“ - und am 2. Juni 1919 im Dreiertrat: „Alle meine Mitarbeiter sagen, daß die Ostgrenze Deutschlands unannehmbar ist“.

1924 richteten französische Politiker und Intellektuelle eine Protestaktion gegen den Minderheiten-Terror in Polen (Publie á Paris, au moi de mai 1924). Darin heißt es u.a.: „Eine Woge des Terrors rollt in diesem Augenblick über Polen hinweg. Die Presse kann kaum davon sprechen, da sie geknebelt ist. „Manchester Guardian“ vom 12. Dez. 1931: „Es wäre vielleicht langweilig, die Unterdrückungsdaten einzeln aufzuführen. . . , ein Bericht darüber wäre von ganz unmöglicher Länge. Aber bestimmte Dinge können nicht unerwähnt bleiben, die zivilisierte Welt muß sie mit anhören, nämlich die schrecklichen und unendlichen Barbareien in polnischen Kerkern“.

1936 erklärte W. Churchill: „Wir werden Hitler zum Krieg zwingen, ob er will oder nicht“. Und am 31. März 1939 gab die damals größte Macht der Welt, England, Polen eine Garantieerklärung. Nun konnte Polen durch schrecklichen Terror den Krieg erzwingen, um danach deutsche Länder rauben zu können! Der amerikanische Professor Dr. L. Hoggan schreibt: „Auch der führende amerikanische Diplomat C. Bullit war über die politische Kehrtwendung Englands im März 1939 hoch erfreut. Er wußte, daß dem Präsidenten Roosevelt jeder britische Vorwand für einen Krieg in Europa willkommen sein würde. Am 17. März sandte er deshalb einen Brief aus Paris, in dem er zu dem Schluß kam, daß es nun keine Möglichkeit mehr gäbe, die europäischen Streitigkeiten auf friedlichem Wege zu regern . . . Der polnische Außenminister Beck wurde am 19. März 1939 von Julius Lukasiewicz und William Bullit der Bereitschaft des Präsidenten Roosevelt versichert, alles in seiner Macht Stehende für einen Krieg zwischen der englisch-französischen Front und Deutschland zu tun . . . Nach dem 2. Weltkrieg bekannte der englische Außenminister Halifax ganz offen, ein Militärbündnis mit Polen sei in der damaligen Situation eine absolute Notwendigkeit gewesen, um einen deutsch-englischen Krieg anzuzetteln

Mitte Mai 1939 steigert sich die polnische Hetze zu deutschen Pogromen, bei denen Tausende von Deutschen wie Freiwild gejagt werden. Lotz meldet am 7. Juni: „Die Bedrohung der Volksdeutschen mit Totschlag, Folterung usw. ist zur täglichen Selbstverständlichkeit geworden“.

„Das Heeres-Artillerie Regiment 57 aus Königsberg/Preußen, wurde Mitte August 1939 bezog Bereitstellung bei Garnsee, Kreis Neidenburg/Ostpr. In diesem Raum war bereits seit Wochen bis in 7 km Tiefe in ostpreußisches Reichsgebiet aus Polen sengende und mordende Kavallerietruppen eingefallen. Dieses begann bereits im Juli. Die brennenden Häuser und Dörfer wurden von Ihnen provokatorisch angesteckt. Wer sich von der Bevölkerung aus den brennenden Häusern ins Freie rettete oder das Feuer löschen wollte, wurden nicht nur mit dem Säbel zerteilt oder erschossen, sondern mit dem Lasso eingefangen und in Richtung polnische Grenze zu Tode geschleift. Von der deutschen Grenzbevölkerung erging die Frage, wielange wird man diesen Mordbanden ausgesetzt sein?

Am 23.8.39 erhielt meine Batterie den Befehl, ein Jagdkommando aufzustellen. In den Feldwegen und auf Feldern fanden wir Leichen von deutschen Bauern. Am 26.8.39 stellte unser Kommando einen polnischen Reitertrupp unweit von Garnsee. In unseren MG-Garben wurde die polnische Kavallerie aufgerieben, 47 polnische Reiter waren auf reichsdeutschem Boden gefallen.

Als unsere Einheit am 1. September 39 um 5 Uhr zum Sturmangriff übergang, fanden wir jenseits der polnischen Grenze frische Gräber von deutschen Zivilisten. Auch blutige und zerfetzte Kleidungsstücke von Zivilisten lagen auf Wegen und Straßenrändern herum. Auch von polnischen Kriegsgefangenen bekamen wir die Bestätigung, daß provokatorische Angriffe auf die Zivilbevölkerung auf deutschem Reichsgebiet vor dem 1. September 39 befohlen worden sind. Die polnische Kavallerie hatte diese mordende Aufgabe für einen Weltbrand eingeleitet.“ Heinrich-Julius Rotzoll, Königsberg-Preußen

Auf das Angebot Hitlers am 30. August 1939 antwortete Polen mit der Generalmobilmachung. Damit war, wie der polnische General Kazimierz Sosnkowski sagte, der Krieg unvermeidbar gemacht.

Am 3. September erklärten England und Frankreich, gedrängt von Amerika, Deutschland den Krieg. Harry E. Barnes, amerikanischer Professor für Geschichte, schrieb 1961: „Die letzte Verantwortung für den Ausbruch des deutschpolnischen Krieges lag bei Polen und England, und für die Ausweitung dieses Konfliktes zu einem europäischen Krieg ist in erster Linie England verantwortlich gewesen.“

Der britische Militärgeschichtler Liddel Hart schrieb in "Picture Post" am 3. September 1949: „Hitler wollte alles andere als einen Krieg mit Frankreich. England und Frankreich planten für den 8. April 1940 die Besetzung Norwegens, um die Erzzufuhr für Deutschland zu unterbinden. Deutschland erfuhr dies und besetzte in letzter Minute Norwegen und Dänemark. England und Frankreich haben Deutschland den Krieg erklärt, und nicht umgekehrt, und das deutsche Friedensangebot abgelehnt.“

Adolf Hitler sagte am 24. Juni 1940 in Paris zu Architekt und Städtebauer Gieseler: „Ich will den Frieden, ich werde alles daran setzen, um Frieden zu schließen, noch ist es nicht zu spät.“

Am 2. Januar 1971 berichtete die „Augsburger Allgemeine“: „Geheimdokumente enthüllen: Das britische Kriegskabinett unter Winston Churchill wies im Juli und August 1940 mehrere von deutscher und neutraler Seite kommende „Friedensfühler“ zurück.“

Diejenigen, welche ein gerechtes Friedensangebot ablehnen, tragen die volle Verantwortung für alle Schäden, die die weitere Kriegsführung verursachte. Selbst nach dem Frankreichfeldzug betrugen die Verluste an Menschen bei weitem noch nicht 1% der Verluste des 2. Weltkrieges.

Alle deutschen Bemühungen um den Frieden blieben erfolglos!

J.F.C. Füller „The Second World War“: „Nicht die politischen Lehren Hitlers haben uns in den Krieg gestürzt; Anlaß war der Erfolg seines Versuches, eine neue Wirtschaft aufzubauen“.

„Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch seine Wirtschaftskraft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenes Austauschsystem zu schaffen, bei dem die Weltfinanz nicht mehr mitverdienen konnte“ - Winston Churchill in seinen Memoiren (Der Schlesier, 5. 6. 92). 1933 waren in Deutschland keine Goldreserven und somit keine Deckung für die Reichsmark vorhanden. Der Ausweg von H. Schacht: Geldumlauf und Arbeitsleistung wurden aufeinander abgestimmt. Mit dem Ausland tauschte man nur Überschüsse. Bei diesen Tausch-

geschäften kam es zu regelrechten Kettenreaktionen des Tausches über mehrere Länder, die von den USA unabhängig wurden. Jetzt hatte es aber Deutschland mit der mächtigen Hochfinanz verdorben - Oberst Dali ist der Ansicht, daß die gleichen Welt-Finanzmächte, die auch den Börsenkrach ausgelöst hatten, den Zweiten Weltkrieg dazu zu benutzen beabsichtigten, Hitlers schnell anwachsendes Tauschhandelsprogramm für den Welthandel, der den ausgebreiteten Goldhandel vereiteln konnte, zunichte zu machen". Der damalige heimliche Kaiser von Baruchistan (USA), Bernard M. Baruch, bemerkte zu General George C. Marshall 1938: „Wir werden diesen Burschen Hitler prügeln. Er wird nicht ungestraft davonkommen".

Der Schwiegersohn von Präsident Roosevelt, Oberst C. Dali berichtet, daß der US-Staat von Leuten regiert wird, auf die der Wähler keinen Einfluß hat. In beide Weltkriege wurde die Bevölkerung Amerikas gegen ihren Willen verwickelt. Die Präsidenten sind vorgeschobene Figuren, damit das Volk etwas zum Wählen hat.“

Der US-Kongreßausschuß unter Leitung des Senators Nye kam zu dem Ergebnis, daß der amerikanische Kriegseintritt 1917 von Finanzkreisen und Munitionsfabriken veranlaßt worden sei.

Sven Hedin 1942: „Dieser Krieg wird in die Geschichte eingehen als der Krieg des Präsidenten Roosevelt".

Situation in USA: Die Ausgaben nehmen wegen den zwölf Millionen Arbeitslosen täglich größere Ausmaße an. Nur die großen Milliarden-Summen, die der Staatsschatz für die Notstandsarbeiten ausgibt, erhalten noch eine gewisse Ruhe im Lande".

Oberst Dali, damals Makler in Wallstreet, glaubt, daß der Börsenkrach 1929 absichtlich von den „Weltfinanzmächten" herbeigeführt worden ist. „Durch die von ihnen geplante Knappheit an genügend täglichem Geld auf dem New Yorker Geld-Markt wurde er ausgelöst", in der Absicht, Präsident Hoover zur Abdankung zu zwingen.

Nach dem 2. Weltkrieg war das Nationaleinkommen Amerikas 2 ½ Mal so hoch wie zuvor! Die deutsche Wirtschaft aber war schon vor dem Kriege, ohne viel Aufrüstung, in Ordnung. 1939 gab es in Deutschland keine Rüstungsproduktion; die deutsche Rüstung wurde erst in der zweiten Kriegshälfte geschaffen, weil Hitler glaubte, den Krieg durch einen Verhandlungsfrieden beenden zu können. Ein Staat brauchte Aufrüstung und Krieg, um die Wirtschaft zu sanieren: Amerika. William Shirer schreibt: „Unser Problem wurde vorübergehend gelöst durch die zeitgerechte Hilfe des größten aller Übel: Krieg. Die Depression war beim Ausbruch des 2. Weltkrieges nicht vorüber; zu diesem Zeitpunkt hatte unsere Produktion nur den Stand von 1929 erreicht, wir hatten noch 8 Millionen Arbeitslose, unser Nationaleinkommen war nach den Preisen von 1939 noch zehn Milliarden Dollar weniger als im Jahr, in dem der Börsenkrach eintrat und die Depression begann".

Der englische Geschichtsforscher P. H. Nicoll berichtet: „Der nordamerikanische Finanzexperte Harry Dexter White, seinerzeit Assistent im US-Schatzamt, äußerte kurz vor Kriegsausbruch 1939 zu einem prominenten Mitarbeiter in Washington, das nationalsozialistische Deutschland sei zweifellos das wohlhabendste Land der Welt". Der 2. Weltkrieg wurde für den Goldstandard geführt. Das heißt, für die Interessen jener, die das Geld u. Gold in Händen haben, mußten Millionen sterben.

- und England ging es nicht um die Beseitigung Hitlers, sondern um die Zerschlagung der wirtschaftlichen und politischen Kraft Deutschlands.

Peter Kleist - Ein Mitglied des Widerstandes erhielt die Auskunft: „Uns geht es nicht um Hitler, sondern um die Kraft des deutschen Volkes, gleichgültig, ob sie in den Händen Hitlers oder eines Jesuitenpaters liegt"

Stalin hatte seine Strategie längst festgelegt, als er am 19. Januar 1925 vor dem Zentralkomitee der KpdSU sprach. Am 23. August 1939 - an diesem Tag wurde der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt abgeschlossen - erklärte Stalin in einer Geheimsitzung des Politbüros: „Es ist wesentlich für uns, daß dieser Krieg ausbricht.“ 1939 ist Rußland in Polen einmarschiert, 1940 hat es Finnland überfallen, Litauen, Estland und Lettland annektiert. Im Frühjahr 1940 waren 116 sowjetische Infanterie- und Kavalleriedivisionen, sowie 40 Panzerbrigaden im Grenzgebiet zu Deutschland bereitgestellt, denen ganze 6 deutsche Divisionen gegenüber standen. Bis Juni 1941 waren hier 13 Armeen mit 4,7 Millio-

nen Mann, 15000 Panzern und 6500 Flugzeugen aufmarschiert, denen auf deutscher Seite nur 3 Millionen Mann mit 3500 Panzern und 2500 Flugzeugen gegenüber standen. Stalin sagte den hohen Sowjetführern am 5. Mai 1941 im Kreml: „Im Laufe von zwei Monaten können wir den Krieg beginnen“. Und der Armeeoberbefehlshaber Wlassow bestätigte, daß der Angriff für August/September 1941 vorgesehen war. Hitler habe die Situation richtig gesehen und sei direkt in den russischen Aufmarsch hineingestoßen.“

Joachim Hoffmann „Stalins Vernichtungskrieg 1941 - 1945“: „Die Deutschen stießen im Jahre 1941 gerade noch rechtzeitig in die riesigen sowjetischen Angriffsvorbereitungen hinein und durchkreuzten so Stalins Pläne! Einen schon laufenden Angriff hätte wegen der großen Überlegenheit der Russen an Panzern, Flugzeugen usw. keine Macht der Welt aufhalten können!

Victor Suworow: „Warum man Hitler für einen Aggressor hält, Stalin dagegen als Opfer. Stalin wollte Europa überwältigen, also nicht nur Deutschland, ... die sowjetischen Armeen waren mit weit überlegenen Kräften aufmarschiert und nur für den Angriff ausgerüstet. Deshalb versagten sie anfangs bei der Verteidigung und hatten große Verluste.“

Trotz der großen sowjetischen Übermacht hätte Deutschland auch diesen Feldzug gewonnen, wenn Stalin nicht in so großem Ausmaß von US-Amerika unterstützt worden wäre. Amerika lieferte an die Kommunisten 13000 Panzer, 15000 Flugzeuge, ferner Lebensmittel, Stoffe und Kriegsmaterial aller Art. Wie Jüan Maler, Buenos Aires, berichtet, wurde schon 1872 offiziell das Hauptquartier des internationalen Kommunismus nach New York verlegt.

1917 begab sich von New York aus ein Schiff mit kommunistischen Revolutionären unter dem Kommando von Leib Bronstein, dem späteren Leon Trotzky nach Rußland.

Jakob Schiff (der auch die Präsidentenwahl Wilsons finanziert hatte) hatte durch sein Bankhaus Kühn, Loeb u. Co. schon ein Jahr vorher 50 Millionen Dollar in schwedischen Banken für Trotzky und Lenin deponiert. C. Dali „Amerikas Kriegspolitik“: „1848 veröffentlichte Karl Marx in London sein häufig diskutiertes Buch 'Das kommunistische Manifest', wobei ihn sowohl Clinton Roosevelt wie auch Horace Greely direkt finanziell stark unterstützten. Ohne diese Hilfe wäre er ein unbekannter, besessener Revolutionär geblieben". (Vennard, The Federal Reserve Hoax, Boston).

Henry Ford schrieb: „Der russische Bolschewismus hat seinen Ursprung in der Ostseite von New York". T. Roosevelt bezeichnete öffentlich Felix Frankfurter - dieser war neben Bernard Baruch der mächtigste Mann in Amerika - als den Geistesgefährten von Lenin und Trotzky. Der Präsident Franklin Delano Roosevelt sagte 1935: „Ich will das amerikanische Volk auf den Weg hinab zum Kommunismus führen, so schnell wie sie es mir möglich machen". Präsident Roosevelt nannte Stalin seinen persönlichen Freund. Am 23. Januar 1943 erfand Roosevelt die Formel der „Bedingungslosen Kapitulation“; bedingungslose Kapitulation schließt jeden Verhandlungsfrieden aus. W. Churchill stimmte sofort. Als propagandistische Antwort darauf verkündete Goebbels am 18. Februar 1943 den Totalen Krieg. Prof. Dr. Michael Freund schreibt: „In Wahrheit war die Verkündung des totalen Krieges durch Goebbels eine bloße Farce. Es waren die Alliierten, die den totalen Krieg führten". 1945 erklärte Churchill in Potsdam, daß er die Formel der bedingungslosen Kapitulation unterschrieben habe, obwohl er zu jeder Zeit mit Hitler hätte Frieden schließen können.

Alle Versuche Roosevelts, Hitler herauszufordern, waren erfolglos. Am 11. September 1941 erklärte F. D. Roosevelt, daß amerikanische Kriegsschiffe und Flugzeuge auf jedes Schiff der Achsenmächte schießen würden, das in Gewässern angetroffen wird, die Amerika als für seine Interessen wichtig betrachtete. Dies kam einer Kriegserklärung gleich. Doch Hitler reagierte nicht. Durch den Dreimächtepakt bedeutete Krieg mit Japan automatisch Krieg mit Deutschland. Die Amerikaner waren im Besitz des japanischen Geheimkodes. Ab 9. Oktober erfuhr Präsident Roosevelt laufend, wann die Japan den Angriff auf Pearl Harbour durchführen.

L. Singer: mehrfach hat Japan sich um die Beendigung des Krieges bemüht. Stalin teilte die Botschaft des japanischen Fürsten Konoye erst am 28. Juni dem amerikanischen Präsidenten Truman mit; wie Truman selber darüber berichtete: „Aus der verlesenen Botschaft ging nun hervor, daß Fürst Konoye im Auftrag des Kaisers von Japan, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, die Vermittlung Rußlands zur Beendigung des Krieges anrufen wollte". H. S. Truman, Bd. 1, S. 402.

Dennoch befahl Truman am 6. August 1945 die erste Atombombe auf Hiroshima und die zweite am 9. August auf Nagasaki abzuwerfen.

Die Bombardierung und Zerstörung der friedlichen deutschen Städte, weitab vom Kampfgebiet, war ein in der Menschheitsgeschichte beispielloses Vergehen - das Töten von Zivilisten ist völkerrechtswidrig und verboten, d. h. kriegsverbrecherisch! Churchill schrieb 1925: „Vielleicht wird es sich im nächsten Krieg darum handeln, Frauen und Kinder oder die Zivilbevölkerung überhaupt zu töten.“ - und 1935 erklärte Churchill, daß schon in der Stunde „Null“ des nächsten Krieges mit der Bombardierung der deutschen Städte begonnen werden müsse.

Dagegen setzte sich Hitler mehrfach seit dem 21. Mai 1935 für ein Verbot des Abwerfens von Gas-, Brand- und Sprengbomben ein und sagte u. a.: „Die Beschränkung kann bis zur vollständigen internationalen Verfehlung des Bombenabwurfes überhaupt festgesetzt werden.“

Am 10. Mai 1940 trat die Regierung Chamberlain zurück und Churchill wurde Premierminister; am nächsten Tag gab er den Befehl zum Bombardement deutscher Städte - der Stadtzentren, wo es weder militärische Anlagen, noch Industrie gab. Am 13. Februar 1942 kam in England eine neue Anweisung zur Führung des Luftkrieges heraus, die bestimmte, daß die Zivilbevölkerung Hauptangriffsziel sein soll. Dazu schrieb der Chef der RAF, Sir Charles Portal, folgende Aktennotiz an Marschall Harris: „Ich hoffe, es ist klar, daß die Angriffspunkte die Wohngebiete sein sollen und nicht z. B. Docks oder Fabriken, selbst wenn diese im Anhang besonders erwähnt werden“.

David Irving - englischer Historiker. In Werner Höfers „Neuer Illustrierter“ 1961/62 - vergl. „Deutsche Wochenzeitung“ 30. August 1968: „Die Verantwortung für die Vernichtung fast aller deutschen Großstädte und für den Tod von fast 600 000 Zivilisten liegt bei dem britischen Premierminister Winston Churchill“. Der britische Militärexperte und Historiker, Capt. B. H. Liddell Hart, bezeichnete es als die „unzivilisierteste Methode des Kriegführens, die die Welt seit den Mongolenüberfällen erfahren hat“. Der erste stellvertretende Minister des Luftfahrtministeriums, J. M. Spaight, schrieb stolz: „Wir begannen, Ziele auf dem deutschen Festland anzugreifen, bevor die Deutschen damit anfangen, Ziele in England zu bombardieren“. Freimütig erklärte er, „weil wir Zweifel an der psychologischen Wirkung propagandistischer Entstellung der Wahrheit hatten, daß wir es gewesen sind, die die strategische Offensive begannen, haben wir uns zurückgehalten, unserem großartigen Beschluß vom Mai 1940 jene Publizität zu geben, die er verdiente“!

Hitler erhielt für seine Vorschläge zu einem Verbot für Bombenangriffe keine Antwort aus England, wo man dabei war, Langstreckenbomber zu entwickeln und Pläne zu entwerfen, um Bombenangriffe auf Deutschland zur Hauptwaffe des Landes im Fall eines Krieges zu machen. Die „ganze Daseinsberechtigung“ des Bomber-Kommandos, 1936 aufgestellt, „war, Deutschland zu bombardieren, wenn es unser Feind sein sollte“. Die deutsche Luftwaffe war ihrerseits in erster Linie zur unmittelbaren Unterstützung des Heeres gedacht. Sir Arthur Harris, Oberbefehlshaber des britischen Bomber-Kommandos, stellt fest, daß die Deutschen überhaupt keine strategischen Bomber besaßen und selbst am Tage war die Luftwaffe „nur dazu ausgerüstet, die Arbeit einer taktischen Luftkampftruppe durchzuführen, nicht den strategischen Angriff“.

General Fuller sagte in seiner Geschichte des 2. Weltkrieges, „daß diese Rückkehr zu Kriegen von primitiver Wildheit von Britannien und den Vereinigten Staaten vollzogen wurde .., und nicht von Deutschland und Rußland“.

In seinem 1980 unter dem Titel: „1943. The Victory that never was“ erschienenen Buch hat John Grigg behauptet, Britannien habe im Bombenkrieg „die schlimmsten Exzesse der Deutschen weit übertroffen“.

In Band III der offiziellen Geschichte der Royal Air Force schrieb Hilary St. George Saunders: „Die Zerstörung hatte in Deutschland bis dahin (1945) ein Ausmaß angenommen, das Attila oder Dschingiskhan erschreckt haben würde“. (Vergl. E. Schwinge, Churchill u. Roosevelt).

Hamilton Fish, einer der höchsten US-Politiker während des 2. Weltkrieges, kommt im Buch, DER ZERBROCHENE MYTHOS, ganz eindeutig zu dem Ergebnis, daß es ohne Roosevelt und Churchill keinen 2. Weltkrieg gegeben hätte!

Heinz Nawratil, Die deutschen Nachkriegsverluste: „NACH der „Befreiung“ am 8. Mai 1945, als die Deutschen wehr- und rechtlos waren, kamen noch 4 777 000 Deutsche grausam ums Leben.“
Donald Mackenzie, Berlin-Korrespondent der New Yorker »Daily News«, berichtete am 7. Oktober 1945: „Eine andere Frau mit Narben und Peitschenhieben quer über dem Gesicht sagte: als die Gruppe, mit der sie in Oberschlesien zur Eisenbahn marschierte, durch Sagan kam, standen polnische Zivilisten links und rechts der Straße, und die Flüchtlinge wurden systematisch beraubt und geschlagen, als sie vorübergingen ... Sie schloß ihre Aussage mit der Vermutung, sie sei schwanger. Auf der Reise nach Berlin war sie dreißigmal vergewaltigt worden.“

Aus den Akten des britischen Auswärtigen Amtes stammt folgender Bericht über polnische Deutschenverfolgungen im Sommer 1945: Konzentrationslager sind nicht aufgehoben, sondern von den neuen Besitzern übernommen worden. Meistens werden sie von polnischer Miliz geleitet. In Swientochlowice (Oberschlesien) müssen Gefangene, die nicht verhungern oder zu Tode geprügelt werden, Nacht für Nacht bis zum Hals in kaltem Wasser stehen, bis sie sterben. In Breslau gibt es Keller, aus denen Tag und Nacht die Schreie der Opfer dringen. Foreign Office Dokument 371/46990. Transporte mit Millionen von Lebensmittelpaketen des Roten Kreuzes für die verhungernenden Gefangenen wurden auf Befehl Eisenhowers zurückgewiesen.

94,8 Millionen Tote forderte die Verbreitung des Kommunismus, 40 Millionen wurden Opfer der Terror-Herrschaft Stalins in Nichtkriegsjahren, zusätzlich 46,2 Millionen in Rotchina einschließlich Koreakrieg.

Die Heimatvertreibung von ca. 15 Millionen Deutschen ist zweifellos eines der größten und schlimmsten Verbrechen der Weltgeschichte.

Auch wurde das schriftlich niedergelegte deutsche Wissen systematisch gesammelt, alle Firmenarchive und Arbeitsunterlagen wurden beschlagnahmt. Intelligence Objectives Sub-Committees" sagte: „Die Fabrikationsgeheimnisse, die wir Deutschland abnehmen, sind ein härterer Schlag als der Verlust Ostpreußens". Die US-Luftfahrtforschungsanstalt in Wriughth-Field, Ohio, bekam so „die unbestritten größte Sammlung von erbeuteten Geheimverfahren der Welt", und die wog 1554 Tonnen.

Ein Beamter des „OTS", des „Office of Technical Services" in Washington, nannte dieses Amt zur Verteilung der technisch-wissenschaftlichen Fortschritte Deutschlands „die erste Organisation der Welt zum Aussaugen der Erfinderkraft eines ganzen Volkes"; sie verfügte über 3000 Tonnen in Deutschland beschlagnahmter Akten. Darunter befanden sich allein 50 Tonnen Unterlagen über Raketenmotoren

das imperialistische England selber unterhielt zur selben Zeit eine große Anzahl von Kolonien und Protektoraten, z. B. in Indien, Pakistan, Kenia, und noch über 50 andere; ca. 500 Millionen Menschen - ein Viertel der damaligen Weltbevölkerung - waren allein von England unterworfen.

Erkenntnis Hitlers: „Ihr Imperium wird von uns nicht bedroht, aber sie sagen sich ganz richtig: >>Wenn diese Gedanken, die in Deutschland populär sind, nicht beseitigt und ausgerottet werden, dann kommen sie auch in unser Volk, und das ist das Gefährliche<<“

Englands Vorgehensweise: „Den arabischen Stämmen wurde eine Geldbuße auferlegt, und als sie nicht zahlten, griff man auf die althergebrachten Methoden britischer Kolonialpolitik zurück: die offenen nichts ahnenden Dörfer der Stämme wurden von Bombenflugzeugen in Schutt und Asche gelegt. Geschehen zu wiederholtem Male zur 'Befriedigung Arabiens'

W. Churchill berichtete zu den englischen Maßnahmen zur Unterdrückung von Selbstbestimmung und Freiheit in Indien in den Jahren 1897/98: „Wir gingen systematisch vor, Dorf um Dorf. Wir zerstörten alle Häuser, schütteten die Brunnen zu, sprengten alle Türme, schlugen alle schattenspendenden Bäume ab, verbrannten die Ernte . . . Ob sich das lohnte, kann ich nicht sagen. Auf jeden Fall war das Tal nach 14 Tagen eine Wüste, und die Ehre war gerettet". W. Churchill als Kriegskorrespondent der

Morningpost 1901: „Es gibt nur ein Mittel, den Widerstand der Buren zu brechen, nämlich die härteste Unterdrückung. Mit anderen Worten, wir müssen die Eltern töten, damit die Kinder Respekt vor uns haben“.

Richard Price, britischer Prediger, 1778: „Wendet eure Augen nach Indien! Dort haben Engländer, bewogen durch Lust am Plündern und den Geist der Eroberung, ganze Königreiche entvölkert und Millionen unschuldiger Menschen durch die schandbarste Unterdrückung und Habsucht ruiniert“. Der englische Historiker Sir John Seeley schrieb 1883: „Das Trachten nach Reichtum führte zu Streitigkeiten, so daß Handel zu Krieg führte und Krieg den Handel förderte. Wahrlich ist für England der Krieg durchwegs eine Industrie, ein Weg zum Reichtum, das am meisten blühende Geschäft, die vorteilhafteste Kapitalanlage“.

Der Außenminister der USA, John Fester DULLES schrieb: „Ich erinnere mich lebhaft, wie dort (nach dem 1. Weltkrieg) die Mitglieder der deutschen Friedensdelegation in ein mit Stacheldraht eingefäßtes Gehege verwiesen wurden, den Blicken wie Tiere in einem zoologischen Garten ausgesetzt“.

Heinrich Härtle schreibt über die Verhaftung der Reichsregierung 1945: „Plötzlich wird die Tür aufgerissen. „Hände hoch“, brüllt ein schwerbewaffneter Tommy „Hose runter!“ Nackt werden die Mitglieder der Reichsregierung von hastigen Händen untersucht. „Nichts blieb undurchforscht“, berichtet ein Augenzeuge . . . Dann werden die Minister in Unterhosen und Pyjamas auf die Straße getrieben. Ohne Rücksicht auf Anstand und Schamgefühl müssen sich die Sekretärinnen der gleichen Behandlung unterziehen, werden mit Maschinenpistolen bedroht, abgetastet und ausgeraubt“.

Ohne jeden Anlaß ließ der amerikanische Leutnant Caley im Jahre 1968 in May Lay in Vietnam 504 Zivilisten erschießen! Jedoch Caley, der nur kurz inhaftiert wurde, wurde fast zum amerikanischen Nationalhelden. In kurzer Zeit wurden Millionen Caley-Schallplatten verkauft und P. W. Tibbets, der die Atombomben auf das bereits friedensbereite Japan abwarf, wurde in die Ruhmeshalle der Fliegerei im US-Staat Ohio aufgenommen (DWZ, 9.8.96). Dem britischen Luftmarschall Arthur Harris, der völkerrechtswidrig die deutsche Zivilbevölkerung bombardieren und Zehntausende Unschuldige bei lebendigem Leib verbrennen ließ, errichtete man, um ihn zu ehren, in London sogar ein Denkmal. Wörtliche Übersetzung aus „Atlantis“, Februar 1946 „One war is enough“ von Edgar L. Jones, amerik. Journalist: „Was für eine Vorstellung haben Zivilisten eigentlich von der Art, in der wir den Krieg geführt haben? Wir haben Gefangene kalten Blutes erschossen, haben Lazarette zerstört, Rettungsboote versenkt, Bürger von Feindstaaten getötet oder mißhandelt, verwundete Feinde niedergemacht, Sterbende zusammen mit Toten in Gräber geworfen und auf dem pazifischen Kriegsschauplatz Brieföffner aus den Knochen erschlagener Feinde geschnitzt. Wir haben dem Übermaß des Bomben- und Feuerkrieges gegen die Zivilbevölkerung unserer Feindstaaten durch den Abwurf von Atombomben auf zwei fast unverteidigte Städte die Krone aufgesetzt und damit den Rekord des Massenmordes aller Zeiten geschlagen... Wir haben die Leichen toter Feinde verstümmelt, ihnen die Goldzähne als Trophäe ausgeschlagen und sie mit dem Hoden im Mund begraben“.

Der italienische Ministerpräsident Franzesco Nitti schrieb nach dem 1. Weltkrieg, „daß sich Deutschland niemals mit den Verbrechen seiner Sieger besudelt hat“.

Der neugewählte US - Präsident Bush jun. hat während seiner Kandidatur zum Thema „Ethnic Cleaning“ (ethnische Säuberung), u. a. folgendes erklärt: „Schon der Begriff 'ethnische Säuberung' läuft mir eiskalt den Buckel herunter - es ist eine abstoßende Falschbehauptung, mit der man einem barbarischen Vorgehen einen unverfänglichen Namen zu geben versucht ... Einer der schwersten Fälle kultureller Ausrottung traf vor 55 Jahren die Deutschen . . . Ethnische Säuberung ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, gleichgültig, wer sie an wem verübt. Ich unterstütze die Aufgabe des Instituts für deutsch-amerikanische Beziehungen, die Öffentlichkeit über die Tragödie der Entwurzelung (displacement) von 15 bis 17 Millionen unschuldigen deutschen Frauen und Kindern aufzuklären. Diese unschuldigen Seelen wurden Opfer der schlimmsten Zeit ethnischer Säuberung in der ganzen Weltgeschichte, der ethnischen Säuberung 1944 bis 1950“. (Der Schlesier, 12.1. 2001).

Der bekannte Völkerrechtler Prof. Dr. Fr. Grimm hatte im Mai 1945 eine Begegnung, über die er in „**Politische Justiz**“, Seite 146 schreibt: „Ich hatte im Mai 1945, wenige Tage nach dem Zusammenbruch, eine denkwürdige Aussprache mit einem bedeutenden Vertreter der Gegenseite .. Es war ein Gespräch von hohem Niveau, das wir führten. Plötzlich brach er ab, zeigte auf die Flugblätter, die vor mir auf dem Tisch lagen, mit denen wir in den ersten Tagen nach der Kapitulation überschwemmt wurden und die sich hauptsächlich mit den KZ-Greueln beschäftigten. 'Was sagen Sie dazu?', fragte er mich. Ich erwiderte: 'Ich weiß, was Greuelpropaganda ist. Ich habe nach dem 1. Weltkrieg alle Veröffentlichungen Ihrer Fachleute über diese Frage gelesen, die Schriften des Nortcliffbüros, das Buch des französischen Finanzministers Klotz 'Vom Krieg zum Frieden', in dem er schildert, wie man das Märchen von den abgehackten Kinderhänden erfand und welchen Nutzen man daraus zog .. und schließlich das klassische Buch von Ponsonby: 'Die Lüge im Kriege'. Darin wird geoffenbart, daß man schon im vorigen Kriege Magazine hatte, in denen man künstliche Leichenberge durch Fotomontage mit Puppen zusammenstellte. Diese Bilder wurden verteilt. . .

Damit zog ich eines der Flugblätter heraus, das angeblich Leichenberge aus den KZs darstellte, und zeigte es meinem Besucher, der mich verduzt ansah. Ich fuhr fort: 'Ich kann mir nicht denken, daß man in diesem Kriege, in dem alle Waffen so vervollkommnet wurden, diese geistige Giftwaffe, die den 1. Weltkrieg entschied, vernachlässigt hätte. Mehr noch, ich weiß es! Ich habe in den letzten Monaten vor dem Zusammenbruch täglich die Auslandspresse gelesen. Da wurde von einer Zentrale aus über die deutschen Greuel berichtet. Das ging nach einem gewissen Turnus ... Zunächst waren es Hunderte von Toten in den Konzentrationslagern, dann, wenn 6 Wochen später dasselbe Land wieder daran war, Tausende, dann Zehn- und dann Hunderttausende. Da dachte ich mir: In die Million kann diese Zahleninflation doch nicht gehen!' Nun griff ich zu einem anderen Flugblatt: 'Hier haben Sie die!' Da platzte mein Besucher los: 'Ich sehe, ich bin an einen Sachkundigen geraten. Nun will ich auch sagen, wer ich bin. Ich bin kein Universitätsprofessor, ich bin von der Zentrale, von der Sie gesprochen haben. Seit Monaten betreiben wir das, was Sie richtig geschildert haben: Greuelpropaganda - und damit haben wir den totalen Sieg gewonnen! Ich erwiderte: 'Ich weiß, und nun müssen Sie aber aufhören!' Er entgegnete: 'Nein, nun fangen wir erst richtig an! Wir werden diese Greuelpropaganda fortsetzen, wir werden sie steigern, bis niemand mehr ein gutes Wort von den Deutschen annehmen wird, bis alles zerstört sein wird, was sie in anderen Ländern an Sympathien gehabt haben, und bis die Deutschen selbst so durcheinander geraten sein werden, daß sie nicht mehr wissen, was sie tun!' Ich schloß das Gespräch: 'Dann werden Sie eine große Verantwortung auf sich laden!'"

Ich danke von Herzen für die exzellente Arbeit von Josef A. Kofler aus Leitershofen.

Bruch des Völkerrechts <http://www.rheinwiesenlager.de/voelkerrechte.htm>

Es ist davon auszugehen, daß sich schließlich fünf bis sechs Millionen evtl. sogar acht Millionen Deutsche in den US-Lagern am Rhein befinden. Bacque nimmt eine Todesrate von 15% Toten in den amerikanischen Lagern an.

Während der Haager Friedenskonferenzen zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschließen die sog. zivilisierten Staaten, sich einem übergeordneten Völkerrecht zu unterwerfen. Das Völkerrecht soll u. a. die Kriegsführung humanisieren, d. h., Gewalt gegen Wehrlose ausschließen. Am 26. Januar 1910 wird die Haager Landkriegsordnung von den teilnehmenden Staaten, darunter die USA, ratifiziert.

Zu den Wehrlosen gehören die Kriegsgefangenen. Über Kriegsgefangene wird folgendes festgelegt:

Art. 4 Die Kriegsgefangenen unterstehen der Gewalt der feindlichen Regierung, aber nicht der Gewalt der Personen oder der Abteilungen, die sie gefangen genommen haben.

Sie sollen mit Menschlichkeit behandelt werden.

Alles, was ihnen persönlich gehört, verbleibt ihr Eigentum mit Ausnahme von Waffen, Pferden und Schriftstücken militärischen Inhalts.

Art. 6 Der Staat ist befugt, die Kriegsgefangenen mit Ausnahme der Offiziere nach ihrem Dienstgrad

und nach ihren Fähigkeiten als Arbeiter zu verwenden. Diese Arbeiten dürfen nicht übermäßig sein
Art. 7 Die Regierung, in deren Gewalt sich die Kriegsgefangenen befinden, hat für ihren Unterhalt zu sorgen. In Ermangelung einer besonderen Verständigung zwischen den Kriegsführenden sind die Kriegsgefangenen in Beziehung auf Nahrung, Unterbringung und Kleidung auf demselben Fuß zu behandeln wie die Truppen der Regierung, die sie gefangen genommen hat.....

Art. 14 Beim Ausbruch der Feindseligkeiten wird in jedem der kriegsführenden Staaten eine Auskunftsstelle über die Kriegsgefangenen errichtet.....

Art. 20 Nach dem Friedensschlusse sollen die Kriegsgefangenen binnen kürzester Frist in ihre Heimat entlassen werden.

Am 27. Juli 1929 werden die bisher nur für Verwundete eines Krieges geltenden Schutzbestimmungen der Genfer Konventionen auf Kriegsgefangene ausgedehnt: Auch hier wird festgelegt, daß die Gefangenen in jeder Beziehung den eigenen Truppen gleichzustellen seien. Überdies müßten die Gefangenen unter der Aufsicht des Internationalen Roten Kreuzes stehen. Nach Beendigung der Kampfhandlungen seien alle Gefangenen unverzüglich freizulassen.

Die Alliierten haben diese Bestimmungen ebenfalls unterschrieben.

Dwight David Eisenhower, 1890 - 1969, Oberkommandierender der US-Truppen im II. Weltkrieg

1943 einigen sich die Alliierten, die anfallenden deutschen Kriegsgefangenen nicht als Kriegsgefangene, sondern unter Nichtachtung des Völkerrechtes als Strafgefangene zu behandeln.

Die jeweiligen Oberkommandierenden der Streitkräfte sollen in diesem Sinne über die Gefangenen frei verfügen können.

In diesem Sinne erhält der Oberkommandierende der US-Truppen Dwight David Eisenhower am 10. März 1945 aus Washington die Ermächtigung, die auf deutschem Boden gefangen gehaltenen deutschen Soldaten nicht zu entlassen, sondern sie als „Disarmed Enemy Forces“ (DEF) weiter gefangen zu halten. Die Gefangenen haben somit keinen Schutz des internationalen Rechts und sind jeder Willkür des Siegers ausgeliefert. Nichteinhaltung des Völkerrechtes bei Kriegshandlungen gelten nach internationalem Recht als Kriegsverbrechen.

<http://www.nordbruch.org/>

E M Prinsloo - P.O. Box 71380 - The Willows 0041 - South Africa

<http://www.neueordnung.org/2009/11/12/die-rheinwiesenlager-schande-der-befreier/>

Die Rheinwiesenlager

Die Statthalter der Fremdherrschaft in Berlin schweigen das alles tot, falls man mal gezwungenermaßen darüber reden muß, wird die Zahl der Opfer offiziell, wie immer, wenn es sich um Deutsche handelt, nach unten gelogen. Es existieren die unterschiedlichsten Angaben über die Zahl der Opfer. Die Verunsicherung hat Methode und ist gewollt. Bis heute darf auf dem Gelände der zahlreichen Lager am Rhein nicht gegraben werden, warum wohl?

Die Gefangenen werden weder bei Einlieferung noch während des Aufenthaltes registriert. Fluchtversuche haben sofortige Erschießung zur Folge. Zuweilen wird auch ohne ersichtlichen Anlaß in die Menge der Gefangenen geschossen. Die Gefangenen hausen trotz Kälte, Regen und Schneeregen ohne Obdach auf nacktem Boden, der sich mit der Zeit in eine unergründliche Schlammwüste verwandelt. Unterkünfte zu errichten, ist verboten. Zelte werden nicht ausgegeben, obwohl sie in den Depots der deutschen Wehrmacht und in denen der US-Armee reichlich vorhanden sind.

Die Gefangenen graben sich Erdlöcher, um vor der schlimmsten Kälte geschützt zu sein.

Auch das wird immer wieder untersagt, so daß die Gefangenen oft gezwungen sind, die Erdlöcher zuzuschütten. Es geschieht, daß Bulldozer durch die Lager fahren und Erdlöcher samt den darin vegetierenden Gefangenen zuwalzen.

Waschgelegenheiten fehlen. Latrinen, über Gruben gelegte Balken, werden meist in der Nähe der Zäune angelegt, so daß die diesbezüglichen Vorgänge von außen einsehbar sind.

Während der ersten Zeit gibt es weder Nahrung noch Wasser, obwohl die erwähnten deutschen und amerikanischen Depots überreich mit Vorräten gefüllt sind und der Rhein Hochwasserstand hat. Um die deutschen Depots zu leeren, werden sie der Bevölkerung zur Plünderung überlassen.

Wer versucht, den hungernden Gefangenen über den Lagerzaun etwas zukommen zu lassen, wird vertrieben oder erschossen. Das Internationale Rote Kreuz hat keinen Zutritt zu den Lagern. Nahrungsmittel und Hilfsgüter, welche das Schweizer Rote Kreuz in Eisenbahnwaggons an den Rhein transportieren läßt, werden auf Befehl Eisenhowers zurückgeschickt. Schwerkranke und Sterbende werden unzureichend oder überhaupt nicht versorgt, während nahegelegene Krankenhäuser und Lazarette ungenutzt bleiben. Willkürliche Mißhandlungen der Gefangenen sind an der Tagesordnung. Es wird ihnen kein Einhalt geboten.

Zur umfassenden Information sei auf das Standardwerk des Kanadiers James Bacque, *Der geplante Tod*, 8. Auflage, Berlin, 1999, hingewiesen.

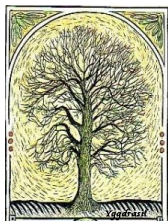
Den Zuständen entsprechend kommt es bald nach Einrichtung der Rheinwiesenerlager zum Massensterben: Todesziffer von ca. 750 000 Toten in den amerikanischen Rheinwiesenerlagern.

< Willi Griesheimer, *Die Hölle der amerikanischen Kriegsgefangenschaft* >

Im Juli 1945 werden mit Einrichtung der Besatzungszonen die Rheinwiesenerlager je nach ihrer Lage den Briten oder den Franzosen übergeben. Die Briten versuchen, die Versorgung der Gefangenen zu bessern. Die Franzosen bessern nichts, sondern beginnen, die noch arbeitsfähigen Männer zur Zwangsarbeit nach Frankreich abzutransportieren. Die wenigsten kehren zurück.

Mit der fadenscheinigen Begründung der BRD: die Lagergelände seine Kulturgut, an dessen Erhaltung ein öffentliches Interesse bestehe, wird jede Grabung und Wahrheitsfindung strafrechtlich unterbunden. Ein Hoch auf die Handlanger der Kriegsverbrecher.





TG Ting Genossenschaft

H-Reg.nr.: CH-120.5.000.008-7

Bahnhofstrasse 11 CH 6460 Altdorf / UR

Verwaltung: Barbara Herberg
Walter Hufnagel
Monika Christof
Präsident: Peter Christof

Die Ting Genossenschaft stellt sich vor

In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist der Staat ein Element des Wirtschaftskreislaufs. *Der Staat wird als wirtschaftlich agierendes Subjekt unter dem Aspekt seiner Rolle und Bedeutung für eine Volkswirtschaft betrachtet. Die Volkswirtschaftslehre sieht den Staat als zentralen Träger der Wirtschaftspolitik an.*

Wer oder was bildet den Staat oder ist der Staat ?

Ein Staat ist bei seiner Entstehung ein freiwilliger Zusammenschluß von Menschen (vielfach ein Volk); diese Menschen / dieses Volk verbindet in der Regel verschiedene Elemente - wie:
- soziale Gemeinschaft: gemeinsame Herkunft, Sprache, Kultur, Religion, Vergangenheit
- der Wunsch des gemeinsamen Wirtschaftens in demselben Wirtschaftsraum

Die TG Ting Genossenschaft kann wie ein Dach (um ein bekanntes Bild zu bemühen, denken Sie an eine Holding Corporation - auch wenn die Ting Genossenschaft diese weder ist noch sein möchte) gesehen werden; sie offeriert als ein internationaler Zusammenschluss von natürlichen und juristischen Personen einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb - und dies vor allem durch aufeinander abgestimmtes, nachhaltiges Wirtschaften für Menschen aus derselben sozialen Gemeinschaft.

Auch wenn (siehe volkswirtschaftliche Definition eines Staates) die TG Ting Genossenschaft als Unternehmen die gemeinsamen unternehmerischen Interessen des Zusammenarbeitens „fördert“, so sind die sozialen Anforderungen an die Mitglieder die Grundvoraussetzung für eine Aufnahme; die Anwärter müssen sich zu bestimmten Prinzipien und Grundsätzen der Gemeinschaft, des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens bekennen und diese aktiv umsetzen.

In unserer internationalen Organisation geht es um Mitgliederförderung durch Selbsthilfe, Selbstverantwortung, Selbstverwaltung; also um einen Zusammenschluss von Personen, die gleiche wirtschaftliche und soziale Interessen gemeinsam verfolgen.

Damit sind in besonderem Maße Existenzgründungen zu fördern und Gründer mit innovativen Ideen zu unterstützen - nur so können die Menschen bei der Umsetzung der Selbsthilfe in Selbstverantwortung sowie der Menschenrechte und Selbstverwaltung in allen Bereichen unterstützt und bei der jeweiligen Realisierung gefördert werden.

Zur Umsetzung des Selbstverwaltungsgedankens gehört, dass alle Mitglieder „souverän“ und gleichberechtigt sind - in der Tradition des Tings. Der Ting zeichnet sich auch durch eigene, interne Rechtsfindung durch Tingbeschluß und eigener Schiedsgerichtsbarkeit - sofern diese nach dem Tingbeschluß angerufen wird - aus. Hierbei sind Tingbeschlüsse an das Naturrecht (lex naturalis) gebunden.

Die Ting Genossenschaft verfolgt das Ziel, in gemeinsamer Selbsthilfe seine Mitglieder zu fördern und ist damit berechtigt "alles zu unternehmen", alle Geschäfte einzugehen, Verträge abzuschließen, etc. die geeignet sind, den Zweck der Genossenschaft zu fördern oder damit im Zusammenhang stehen

oder ihm über alle Grenzen (daher kann es erforderlich werden, weltweit Zweigstellen zu eröffnen) hinweg dienlich sind.

Daher ist für die TG Ting Genossenschaft Beteiligungen an anderen Gesellschaften und sonstigen Personenvereinigungen einschließlich der Beteiligung an Körperschaften des öffentlichen Rechts durch diese Genossenschaft zulässig - wenn dies der Förderung oder der Wirtschaft der Mitglieder der Genossenschaft oder deren sozialer oder kultureller Belange oder auch gemeinnützigen Bestrebungen der Genossenschaft nützlich ist; unter dieser Prämisse darf die Ting Genossenschaft auch die Geschäftsführung und Vertretung für andere Unternehmen übernehmen.

Sie kann die Mitglieder unterstützen, wenn diese ein Unternehmen gründen wollen, sowie durch die Einrichtung und den Betrieb von Schulen, Ausbildungs- und Lehrwerkstätten.

Publikationen, Dozenten und Spezialisten dienen der Betreuung und Beratung, denn die Mitglieder sollen die Gemeinschaft nutzen aber auch durch das Einbringen ihrer Fähigkeiten und ihres Wissens fördern - zB mittels (fachspezifischen) Tagungen, Seminaren und Treffen - für den gewünschten sozialen Austausch sowie die Verbreitung von Erfahrung & Wissen.

Denn die TG Ting Genossenschaft sieht sich als die soziale und wirtschaftliche Plattform für die gemeinsame Selbsthilfe für alle seine Mitglieder.

Als Zweck der Ting Genossenschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder explizit festgeschrieben; als Beispiel seien hier **Backoffice** und **Management Services** genannt - als solche Dienstleistungen werden u.a. angeboten: IT- / TK- Administration - beispielsweise durch einen gemeinsamen Systemadministrator, Zentrallager Management, Unterstützung von Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Werteverbund sowie Einkaufsgemeinschaft (diese soll zukünftig durch eine Ting Genossenschaftsbank auch die Dienstleistungen eines internen und externen Factorings umfassen).

In Anlehnung an die Ziele des gemeinnützigen Vereins: Förderung des Schutzes der natürlichen Ressourcen e.V. fördert die TG Ting Genossenschaft Wissenschaft und Forschung bzw. die Entwicklungszusammenarbeit; dieses auch im Verbund bzw. vernetzt mit anderen Personen, Vereinen, Organisationen oder Verbänden. Sie wird Bildungs- und Kommunikationsmedien bzw. -zentren, sowie Diskussionsforen, fördern, ggfls. Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie die Zusammenarbeit der Entwickler sowie von internationalen Forschungseinrichtungen initiieren. Der Schwerpunkt der Genossenschaft bei der Identifizierung besonders förderungswürdiger Projekte liegt bei ihrer Umweltverträglichkeit - sprich ihrem umweltschonenden Charakter.

Die Genossenschafter sind verpflichtet, die Interessen der Genossenschaft mit Treue zu wahren.

Was wir mit *Menschen aus derselben sozialen Gemeinschaft* meinen ist nachfolgend beschrieben ..

TG Ting Gesellschaft - souveräne Gemeinschaft

Nur Menschen aus derselben sozialen Gemeinschaft können Mitglieder der TG Ting Genossenschaft werden:

Die TG Ting Gesellschaft lebt nach dem jus naturale, dem Naturrecht, welches in seinem rechtsphilosophischen Grundsatz auf dem überstaatlichen, überpositiven Recht - also nicht auf menschlicher Rechtssetzung oder -formung - beruht (Ting: Volks- und Gerichtsversammlungen nach historischem germanischen Recht). Damit ist das Naturrecht als Lehre der primären Rechtsprinzipien dem positiven Recht (Judikative) übergeordnet. (*1.1.1655, † 28.09.1728) Christian Thomasius stellte die Sittlichkeit über das Recht; die Sittlichkeit (bezieht sich immer auf das Naturrecht) sei immanent, während es ohne Gemeinschaft kein Recht geben könne. Damit entsprach er der Auffassung des Naturrechts als übergeordnetes Rechtssystem. Thomasius forderte ein Recht ohne jeden religiösen Bezug, das er auf drei Grundprinzipien reduzierte:

1. Die Regel des Ehrbaren (Honestum): "Was du wilt/daß andere sich thun sollen/das tue dir selbstem."
 2. Die Regel des Wohlanständigen (Decorum): "Was du wilt/daß andere dir thun sollen/das thue du ihnen".
 3. Die Regel des Gerechten (Iustum): "Was du dir nicht wilt gethan wissen/das thue du andern auch nicht."
- Welche hervorragend unser Wirken und unsere Eigenverpflichtung beschreiben.

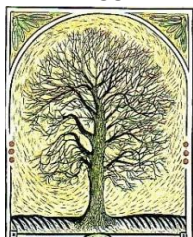
Unser Grundsatz: Freiheit ist selbstbestimmtes Leben ohne Angst bedeutet konkret:

- 1) Selbstbestimmt - d.h. das eigene Leben und das der Kinder in der Weise aufbauen, dass es ohne Fremdbestimmung in allen Aspekten gelebt wird - hierbei ist zu beachten, dass ohne Fremdbestimmung niemand mehr existiert, dem man die Verantwortung in die Schuhe schieben kann; damit ist ein selbstbestimmtes Leben ein zu 100% eigenverantwortliches Leben - für sich, alle Menschen, zu denen man Kontakt hat, zu den Kindern, Eltern, Lebensgefährten, für die Erde, auf der wir leben - es gibt keinerlei Begrenzung dieser Verantwortung.
- 2) Freiheit ist für uns nur ein Synonym dafür, dass wir durch unser Leben / die Art wie wir leben, uneingeschränkt Verantwortung übernehmen - denn uns ist bewußt, daß es in einer gesunden & gelebten Gemeinschaft kein egoistisches ICH (zB mein Wissen & Fähigkeiten gehört allein mir) sondern nur ein liebevolles WIR gibt.
Dadurch ist auch jeder, ohne jede Ausnahme verpflichtet, alles, was in seinen / ihren Kräften steht, für die Gemeinschaft ohne Gegenforderung (Gemeinschaft auf Gegenseitigkeit) einzubringen. Dies trifft in ganz besonderem Maße für die Menschen zu, welche die Härtefallregelung in Anspruch genommen haben - d.h. sie stehen der Gemeinschaft und der Genossenschaft in hohem Maße mit ihrer Arbeitskraft /-Zeit zur Seite.
- 3) In dieser gelebten Verantwortung hat jeder das Recht auf seine freie Entfaltung - soweit er nicht die Rechte Anderer oder der Gemeinschaft verletzt. Diese kommt nicht nur im Zusammenleben / in unserem Sozialverhalten sowie im Umgang mit Flora, Fauna, unserer Erde etc. zum Ausdruck, sondern auch in der Entscheidungs- und Rechtsfindung durch den Ting, den Thingbeschluß.
Alle Menschen sind gleich und gleichberechtigt; daher begegnen sich alle Menschen nicht nur im Thing / Ting auf einer Augenhöhe. Daher hat jeder - unabhängig von Alter oder sonstigen möglichen „Kriterien“ - das Recht zu sprechen, seine Sache im Ting in angemessener (dabei aber auch in kurz gefaßter) Weise vorzutragen und die Gemeinschaft, den Rat um Hilfe bzw. eine Entscheidung zu bitten. Die Gemeinschaft / der Rat hat dann die Aufgabe, eine Lösung zu erarbeiten, welche die Bedürfnisse Aller (nicht gemäß dem üblichen Vorgehen: Mehrheit entscheidet auf Kosten der unterdrückten Minderheit) in bestmöglicher Weise berücksichtigt.
- 4) Der Ting hat alle auch die Gemeinschaft betreffenden, ebenso in beruflichen, gerichtlichen / juristischen Fragen zu entscheiden - im Wissen, daß die meisten Auseinandersetzung entweder auf Übervorteilung oder auf Kommunikationsproblemen beruhen; daher werden sich auch die meisten Fragen / Probleme durch geführte / unterstützende Mediation einvernehmlich klären lassen. Sollte dennoch einer der streitenden Parteien nicht mit der Entscheidung einverstanden sein, so kann immer noch eine TG Schiedsstelle angerufen werden.
- 5) Die unbedingte Beachtung der unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten (siehe dazu auch die Menschenrechtscharta) wie auch „Die Würde eines jeden Lebens ist unantastbar; dieses zu achten und zu schützen ist Verpflichtung von uns Allen,, ist für unser Verhalten und Miteinander unumgänglich.
Wir stehen bedingungslos für Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit ein.

- 6) Wir sind der Überzeugung, dass die bekannten Weltreligionen im Kern Liebe, Verständnis und Verzeihen predigen (der Koran übertrifft in seiner Verdammung von Gewalt und Krieg das Neue Testament bei Weitem. Ein frommer Moslem ist angehalten, alles Leben vor Schaden zu bewahren. Selbst einen Baum darf er nur fällen, wenn das Holz unbedingt benötigt wird). Leider werden diese Grundwerte vielfach in Wort, Schrift und Taten in ihr Gegenteil verfremdet. In nicht wenigen Fällen kommt die Verfremdung durch religiöse Führer, hinter denen hierarchisch strukturierte Machtzentren (Kirchenfürsten) stehen, welche den Glauben der Menschen zu ihrem eigenen Vorteil ausnutzen. Menschen aller Völker und Rassen sind ins Willkommen, welche die nicht verfremdeten Grundwerte ihrer Religion leben - niemanden beeinflussen, missionieren, etc.
- 7) Nachdem sich jeder Mensch, welcher Teil dieser Gemeinschaft sein / werden will, sich zu dem Kodex sowie zu dem Naturrecht und seiner Eigenverantwortung bekennt, stuft die TG Ting Genossenschaft ihn auch als „Kreditwürdig“ ein; dadurch kommt jedes Mitglied in den Genuß von Fei Lun (das fliegende Rad) in dem Jeder zinsfreien Kredit für Jeden gewährt - Fei Lun kreierte damit dezentralisiertes, zinsfreies Geld: Jeder konnte bei jedem anschreiben lassen und durch Gegenleistungen wieder zinsfrei ausgleichen; es ist damit ein persönliches Kreditsystem (gemeinnützige Legitimation) welches die menschliche Bindung und Verpflichtung fördert - 555

Die TG Ting Gesellschaft bekennt sich ebenso zu den Menschenpflichten des InterAction Council (La Civiltà Cattolica 1987 & 1997) und damit zu den fundamentalen Prinzipien für Humanität, der Gerechtigkeit und Solidarität, der Wahrhaftigkeit und Toleranz sowie Gegenseitige Achtung und Partnerschaft.

All diese Erkenntnisse haben uns zu einem Gottes- / Glaubensverständnis geführt, welches wir in der Ting Glaubensgemeinschaft zusammengefaßt haben - welche allen Menschen guten Willens und Wirkens offensteht und hat Yggdrasil, die Weltenesche, der Weltenbaum, Baum des Lebens zu seinem Symbol erkoren.



TG Ting Glaubensgemeinschaft

Natürlich leben auch die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft nach dem jus naturale, dem Naturrecht, denn das Naturrecht selbst ist eine Ableitung der göttlichen, universellen Ordnung und ist damit die übergeordnete Instanz. Daher ist die Normativität des Völkerrechts - die Normen des ius cogens nicht abbedingbar (die soziale Natur des Menschen und die natürliche Solidarität unter den Völkern) - wurde durch die Naturrechtslehre aus dem göttlichen Willen abgeleitet.

Alle Menschen dieser Glaubensgemeinschaft bekennen sich vorbehaltlos zum Naturrecht als ein Ausdruck der höchsten göttlichen Instanz, der universellen Ordnung und Urquelle jeden Lebens & jeden Rechts.

Gott, das reine Bewusstsein ist die Quelle allen Wirkens. Es ist die potenzielle Ordnung und Energie hinter jeder Form. **Wir** - unser inneres Selbst - **sind nicht mehr** und **nicht weniger als Bewusstsein** ! Bevor wir uns unserem Selbst, dem ICH bewußt werden, existierte das einzige Selbst, das reine Bewusstsein. Das reine Bewusstsein ist das unteilbare innere Selbst - unsere ewige Verbindung zu Gott, welche untrenn- / unteilbar ist.

Und so sprach Gott zu Neale Donald Walsch: „Es GIBT NUR einen Grund für alles Leben, nämlich daß ihr und alles, was lebt, diese Herrlichkeit in ganzer Fülle erfährt. Denn unsere Essenz ist die gleiche. Wir sind aus dem gleichen Stoff gemacht. **Wir SIND »derselbe Stoff«!** Wir verfügen über die gleichen Eigenschaften und Fähigkeiten - einschließlich der Gabe, physische Realität zu erschaffen.

Als ich euch, meine spirituellen Nachkommen, erschuf, war es mein Ziel, mich selbst als Gott kennen zu lernen. Leidenschaft ist Liebe zum Tun. Tun ist erfahrenes Sein. DAS HÖCHSTE GEFÜHL ist vollkommene Liebe. UND Niemand kann eine bessere Beschreibung Gottes finden.“ ***Das Versprechen Gottes ist, daß du sein Ebenbild bist, sein Nachkömmling, Ihm gleichgestellt. Denke, sprich & handle als der Gott, der du bist.***